

Die perfekte Projektbegleitung

Die Müller & Stahl GmbH aus Netphen ist spezialisiert auf Qualitätssicherung, Fertigungsüberwachung und zerstörungsfreie Prüfung im Maschinen- und Anlagenbau. Neuerdings ist sogar ein eigener Röntgenbunker hinzugekommen.

Holger Stahl ist kein Typ, der lange hin und her überlegt. Der gelernte Schlosser ist für klare und schnelle Entscheidungen. Bei sich – und auch seinen Geschäftspartnern. Deshalb hatte er auch seinen Kollegen Alois Müller, mit dem er früher zusammen bei SMS Logistiksysteme in der Qualitätskontrolle arbeitete, recht kurzfristig vor die Wahl gestellt: Als beide wieder einmal für längere Zeit in Rumänien im Einsatz waren, legte er ihm eine Firmenausarbeitung vor und fragte nur: „Machst du mit oder nicht?“ Kurze Zeit später fuhr Stahl zu seinem Arbeitgeber nach Netphen zurück – mit der Kündigung seines Kollegen in der Tasche und mit der eigenen. Das war der Anfang der heutigen „Müller & Stahl Expediting Büro SRL in Sibiu (Rumänien)“. Elf Jahre sind seitdem vergangen. Und auch, wenn Müller und Stahl ihre Entscheidung von damals nicht bereut haben und gerne als selbstständige Unternehmer tätig sind: Manchmal freuen sie sich, wenn sie ein unbeschwertes Wochenende oder den freien Nachmittag genießen können. Auch heute noch hört man sie öfter am Te-

Durchbruch mit China-Auftrag

lefon sagen: „Dann komme ich mal eben runtergefliegen“. Das „mal eben“ bezieht sich auf die ganze Welt. Doch auch in Ländern wie China und Indien sitzen die Kunden, für die die Chefs und Mitarbeiter von „Müller & Stahl“ unterwegs sind. Anders als früher, als Holger Stahl und Alois Müller noch bei SMS Logistiksysteme arbeiteten, sind sie jedoch nicht mehr monate- oder gar jahrelang für ein Projekt vor Ort im Einsatz, sondern höchstens wochenweise. Das ist ein großer Vorteil für die beiden Familienväter – und war nicht zuletzt auch ein Grund dafür, warum sie sich damals entschlossen hatten, sich selbstständig zu machen.

Die Geschäftsidee: passgenaue Qualitäts- und Terminüberwachungen im Maschinen-, Rohr-, Apparate- und Anlagenbau sowie bei der Windenergie. Dazu umfassende Kontrollen mit Dokumentation und Berichterstattung für das jeweilige Projekt – von der Fertigung über die Lieferung bis zur Montage. Zu den einzelnen Leistungen zählen dabei Fertigungs- und Montageüberwachung

ebenso wie die Projektleitung, zerstörungsfreie Werkstoffprüfungen, die Leitung, Planung und Abwicklung der Baustellenmontage und die Unterstützung bei der Suche neuer Lieferanten. Für diesen Geschäftsbereich brachten die beiden Firmengründer – neben langjährigen Erfahrungen – selbst die besten Voraussetzungen mit: Beide sind gelernte Schlosser mit Weiterbildungen zum Schweißfachmann, Alois Müller (45) hat zudem eine Weiterbildung zum Techniker und Holger Stahl zum Industriemeister absolviert.

Und gleich der Start vor elf Jahren verlief besser, als man das als Neueinsteiger hätte erwarten können. Denn die SMS-Logistiksysteme GmbH gab gleich sämtliche Aufträge für die Qualitätskontrolle an die früheren Mitarbeiter ab. „So hatte mein Partner Alois Müller, der aus privaten Gründen in Rumänien bleiben wollte, gleich vom ersten Tag an Vollbeschäftigung“, schildert Stahl. Er selbst arbeitete im Auftrag des alten Arbeitgebers zunächst als Service-Techniker im Bergbau-Bereich und schließlich in der Qualitätskontrolle. Nach zwei Jahren erhielt Müller & Stahl dann ebenfalls von der SMS-Group einen „Riesen-Auftrag“, den Stahl auch im Nachhinein noch als „Durchbruch“ des Unternehmens bezeichnet: Denn über einen Zeitraum von drei Jahren überwachte Müller & Stahl einen 14.000-Tonnen-Maschinenanlagenbau in China, mit zum Teil 14 Mitarbeitern vor Ort. „Das war natürlich ein Highlight“, blickt der Geschäftsführer zurück. Gleichzeitig erkannten die beiden Geschäftspartner, dass es auf Dauer schwer ist, ausschließlich mit Freelancern und Subunternehmen zu arbeiten. „Dann ist das Ge-

Holger Stahl ist kein Typ, der lange hin und her überlegt. Der gelernte Schlosser ist für klare und schnelle Entscheidungen. Bei sich – und auch seinen Geschäftspartnern.





schäft recht schnell nicht mehr auf ihrer sondern auf der anderen Seite.“ Die Folge: Im Jahr 2010 gründeten die beiden ihre GmbH in Deutschland, erweiterten das Spektrum auf die sogenannte „Zerstörungsfreie Prüfung“ und bauten das Team der eigenen Mitarbeiter kontinuierlich aus.

Heute arbeiten 13 hochqualifizierte Fachleute für Müller & Stahl, die unter anderem für die Zerstörungsfreien Werkstoffprüfungen (ZfP) zertifiziert sind. Besonderen Wert legt der 46-Jährige jedoch auch darauf, dass die Mitarbeiter nicht nur entsprechende Zertifikate besitzen, sondern die aus einer Maschinenbaufirma oder einem Rohrbau-Unternehmen kommen, wo sie Erfahrungen bei Messtechnik und Schweißen gesammelt haben. „Entscheidend bei uns ist, dass wir die Kunden auch beraten können“, begründet Stahl. „Wir wollen nicht zu den Kunden gehen, bei den Prüfungen einen Haufen von Fehlern feststellen und dann den Auftrag geben nachzubessern und irgendwann wiederzukommen. Sondern wir haben auch Schweißfachleute, die ganz konkrete Hilfestellung geben und sagen können: Schweiß das mal anders, mach das mal so und so, dann wirst du diesen Fehler nicht wieder bekommen.“

Auch sonst ist einiges anders bei Müller & Stahl. Zum Beispiel der Ablauf der Prüfungen vor Ort. „Wir möchten flexibel, schnell und kundenorientiert auftreten“, meint Stahl. Deshalb fahren seine Mitarbeiter mit einem Laptop inklusive einem mobilen Drucker zu den Kunden, wo vor Ort direkt die Prüfberichte erstellt werden können. „Sonst kommen die Mitarbeiter mit handgeschriebenen Zetteln zurück, daraus schreibt jemand anschließend einen Prüfbericht. Dann geht das wieder zum Kunden und zurück. All das kann man sich durch unsere Methode spa-

ren. Bei uns macht der Prüfer den Prüfbericht – und die Sache ist mit dem Termin direkt abgeschlossen.“

Doch die Hoffnung, dass sämtliche Kunden von dieser Variante begeistert sind, hat sich erst teilweise erfüllt. „Ich hätte nie geglaubt, dass das so schwer ist durchzusetzen!“, so Stahl. Aber so langsam aber sicher zählt die Zeit und sprechen die Erfahrungen für Müller & Stahl: „Immerhin haben wir es jetzt bei einigen geschafft, dieses Verfahren so anzuwenden“, sagt der Chef lächelnd. „Und es gibt sogar welche, die sagen: Das ist besser so!“ Und auch sonst braucht der Geschäftsführer einen langen Atem. Zum Beispiel bei dem neuesten Angebot, das die bisherigen Prüfungen (Ultraschall-, Magnetpulver-, Farbeindring-Härteprüfung und Sichtprüfungen) noch um eine aufwendige Variante ergänzt: die Röntgenprüfung. Denn dazu hat die Firma nicht

nur seit einiger Zeit ein Röntgengerät auf einem Anhänger im Einsatz, mit dem die Mitarbeiter ihre Prüfungen vor Ort in den Betrieben durchführen können, sondern Anfang 2015 ein weiteres Mammutprojekt in Angriff genommen: Auf dem Gelände am Köhlerweg 31 in 57250 Netphen bauten sie einen Röntgen-Bunker in die eigene Halle. Mit 80 Zentimeter dicken Wänden inklusive Bleiplatten und einer 350 kV-starken Röhre (zum Vergleich: Im Krankenhaus werden Anlagen mit circa 100 kV eingesetzt). Auf viele Dinge ist Holger Stahl in diesem Zusammenhang stolz: Nicht nur, dass er und sein Partner das Projekt aus eigenen Mitteln finanziert haben, ohne dafür einen Kredit aufnehmen zu müssen, sondern auch, dass die gesamte Anlage nach eigenen Plänen erstellt und mit den eigenen Mitarbeitern gebaut wurde. „Da hat sogar der Vertreter vom Strahlenschutzamt gestaunt und war beeindruckt, weil er gesehen hat, dass wir

hier nicht irgendetwas Gekauftes aufgestellt haben, sondern dass sich die Leute Gedanken gemacht haben.“

Über sämtliche Zulassungen für ein unbegrenztes Röntgen verfügt die Anlage inzwischen. Und auch technisch ist sie – mit beweglichem Dach – so ausgestattet, dass der Bunker von oben mit Hilfe eines Kranes mit Material befüllt werden kann. Das Einzige was fehlt, sind jetzt noch die Kunden, um ihn auch richtig auszulasten. Doch auch da sind Müller & Stahl auf einem guten Weg: Durchaus möglich, dass die Netphener schon bald wieder einen Riesen-Auftrag bekommen. „Dann wäre unser Bunker für gut ein Jahr voll belegt“, sagt Stahl. Die Chancen stehen jedenfalls gut. Um das Konzept nochmals zu vervollständigen, so berichtet der Unternehmer, wurde kürzlich ein weiteres Prüfgerät angeschafft. Ab 2016 werden wir auch die PMI Verwechslungsprüfung anbieten. Er sagt: Positive Materialidentifizierung ob Metallurgie, Halbzeuge, Produkte oder Versand – Legierungsanalyse, Rückverfolgbarkeit sind enorm wichtig. Materialverwechslungen können erhebliche wirtschaftliche Schäden verursachen, den guten Ruf eines Unternehmens schädigen und im schlimmsten Fall sogar Menschenleben kosten. Mit dem heutigen Fokus auf ein umfassendes Qualitätsmanagement, ISO-Standards und 100 %ige Analysensicherheit werden die Aufgaben von Qualitätskontrolle und Material-Inspektion immer anspruchsvoller. Das ausgebildete Prüfpersonal wird auch dieser Aufgabe gerecht und ist stationär und mobil für die Firmen unterwegs. Aber so oder so fällt Stahls Bilanz nach elf Jahren Selbstständigkeit positiv aus. Auf die Frage: „Haben Sie damals alles richtig gemacht?“, antwortet er: „Wenn es um die Frage geht: Habe ich mit meinem Vorhaben Geld verdient – und darum geht es ja – dann: ja! Aber wenn es um weniger Belastung geht, dann nein.“

ksp